

„Wir hatten Ehrfurcht vor dem, was auf der Mathildenhöhe steht, – und auch den Mut, die Sanierung parallel zum Welterbe-Prozess zu machen.“

Jochen Partsch, GRÜNER Oberbürgermeister a.D.



Das **Ausstellungsgebäude** – denkmalgerecht und ökologisch saniert, barrierefrei und mit modernster Technik ausgestattet. **Der Probetrieb muss jetzt starten.**



Simulation © Marte, Marte Architekten

Jedes Welterbe braucht laut UNESCO-Statuten ein **Besucherszentrum**. Für den Bau am Osthang erhält die Stadt finanzielle Unterstützung vom Bund und eine großzügige Spende der Familie Merck. Laut beschlossenen Bebauungsplan werden möglichst viele Bäume und Freiflächen auf dem Areal erhalten bleiben.



Die Sanierung der Künstlerhäuser wurde zur Neuordnung der Kultur-Institutionen genutzt: Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung erhielt zum **Großen Haus Glückert** das **Haus Olbrich** und konnte so in Darmstadt gehalten werden.



Das Deutsche Polen-Institut zog ins Schloss, sodass **Haus Deiters** zum Welterbebüro werden konnte. Durch den Umzug des **PEN-Zentrums Deutschland** in ein Haus im Fiedlerweg erhielt der Verein Kunst Archiv Darmstadt im John-F.-Kennedy-Haus mehr Platz.



Technisches Kunstwerk: Das neue **Städtische Kunstdepot** in der Mainzer Straße erzeugt trotz anspruchsvollster klimatischer Bedingungen mehr Energie als es verbraucht.

Kontakt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Stadtverordnetenfraktion Darmstadt

Tel.: (06151) 61490

E-Mail: fraktion@gruene-darmstadt.de

www.gruene-darmstadt.de/fraktion

Vi.S.d.P.: Eva Bredow-Cordier, Andreas Ewald, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Stadtverordnetenfraktion Darmstadt; Fotos: Oliver Stienen

WELTERBE MATHILDENHÖHE

Zeit für die Wiedereröffnung

gruene-darmstadt.de

Die Wiedereröffnung ist überfällig!

Die Darmstädterinnen und Darmstädter lieben ihre Stadtkrone. Auch während der langjährigen Sanierungsphase wurde auf der Mathildenhöhe Boule gespielt, flaniert und gepicknickt. Jetzt, da alle historischen Gebäude sowie der Platanenhain fertig sind und das Museumscafé in neuen – größeren und schöneren – Räumen wiedereröffnet ist, muss auch das Ausstellungsgebäude den Menschen zurückgegeben werden. Mit der Bewerbung um den Welterbestatus hat sich die Stadt dazu verpflichtet, die Mathildenhöhe zu bewahren und weiterzuentwickeln. Es liegt also in der Natur der Sache, dass die Bauarbeiten weitergehen und immer irgendwo Sanierungsmaßnahmen nötig sein werden. Die Entwicklung des Welterbes muss mit mutigen Ideen für das Oberhessische Haus und die Neue Künstlerkolonie im Park Rosenhöhe weiter vorangetrieben werden!

Schau mit Werken der städtischen Kunstsammlung

Die städtische Kunst- und Kultursammlung umfasst an die 20.000 Objekte. Um sie dauerhaft zu sichern und nach zeitgemäßen Standards zu konservieren, wurde unter GRÜNER Führung in der Weststadt ein modernes Kunstdepot errichtet. Ein Ausschnitt der dort lagernden Schätze soll in einer ersten großen Ausstellung auf der Mathildenhöhe gezeigt werden.

Konzepte für Tourismus und Verkehr liegen vor

Auch Konzepte für Tourismus und Verkehr liegen längst vor, da sie Teil des Bewerbungsverfahrens waren. Ohne sie hätte es den UNESCO-Welterbetitel nie gegeben. Wir GRÜNE fordern, den Ausstellungsbetrieb jetzt rasch zu starten. Zuvor soll das Ausstellungsgebäude mit einem Programm in Form von Führungen und anderen Aktionen der Öffentlichkeit vorgestellt werden, auch um Abläufe und Konzepte zu erproben. Wir freuen uns auf einen Austausch mit Euch und Ihnen zu diesem Thema und laden zu einem GRÜNEN Spaziergang über die Mathildenhöhe ein.

Eva Bredow-Cordier & Andreas Ewald

**GRÜNER
Mathildenhöhe-
Spaziergang
21.4.2024**

Mit den Fraktionsvorsitzenden Eva Bredow-Cordier & Andreas Ewald, der Vorsitzenden des Kulturausschusses Hildegard Förster-Heldmann (MdL), Jochen Partsch, Oberbürgermeister a.D., u.a.

Sonntag, 21. April 2024, 11 Uhr

Treffpunkt: Vor dem Ausstellungsgebäude



Platanenhain gerettet – Ein unterirdisches Belüftungs- und Versorgungsnetz wappnet die 184 Bäume, darunter 46 Neupflanzungen, gegen den Klimawandel.



Café Mathildenhöhe an neuem Ort – Moderne Gastronomie mit spektakulärer Aussicht über die Stadt. Das historische Wasserreservoir wurde integriert und ist erstmals öffentlich zugänglich.

Chronologie

2011

Unter Oberbürgermeister Jochen Partsch entscheidet der GRÜN-geführte Magistrat, einen Antrag auf Anerkennung als Welterbe zu stellen. Ein bis dato wohl einmaliger Vorgang, da die Mathildenhöhe als Baustelle präsentiert werden muss.

2012

Die Vorbereitungen für die Sanierung des Ausstellungsgebäudes auf der Mathildenhöhe beginnen. Sie ist notwendig, weil die schlechten innenklimatischen Bedingungen keine Kunstschauen mehr zulassen. Teilweise fehlende Planungsunterlagen des Architekten Joseph Maria Olbrich stellen eine Herausforderung dar. Viele Jahre lang arbeiten zahlreiche städtische Ämter und Institutionen, das Landesamt für Denkmalpflege Hessen sowie bürgerschaftliche Initiativen intensiv an dem Bewerbungsverfahren. Ziel ist es, die Mathildenhöhe und das umliegende Gebiet nicht museal zu konservieren, sondern lebendig und zukunftsfähig zu gestalten. Bauhistorisch wertvolle Zeitschichten sollen erhalten bleiben. Mehr als 40 Mio. Euro werden mit Unterstützung von Bund, Land, Sponsor*innen und Stiftungen von der Stadt investiert, um neben dem Ausstellungsgebäude auch die Künstlerhäuser zu sanieren und den Platanenhain zu retten.

2014

Die Kultusministerkonferenz bescheinigt der Mathildenhöhe die Anwartschaft für den UNESCO-Titel. 2018 werden die Bewerbungsunterlagen eingereicht.

2021

Der Mathildenhöhe wird als herausragendes Beispiel visionärer Gestaltungskunst und Missing Link der modernen Architekturgeschichte der Welterbestatus verliehen. Die Sanierungen von Haus Deiters und Haus Olbrich sind abgeschlossen.

2023

Die Pläne für das Besucherzentrum werden der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Sanierung des Oberhessischen Hauses findet Aufnahme in das Förderprogramm des Bundes. Im Juni übergeben die Architekt*innen und Ingenieur*innen die Schlüssel für das Ausstellungsgebäude symbolisch an die Stadt. Der Platanenhain und das Museumscafé öffnen wieder. Die Sanierung des Großen Hauses Glückert wird mit dem Hessischen Denkmalschutzpreis 2023 ausgezeichnet.